

**OEKOSEX**

► Ökosex - Was ist das?

► Home

► Aktuelles

► Kolumnen

► Artikel

► Videos

► Vorträge

► Musik

► Medien

► Bildergalerie

► Projekte

► Mitmachen

► Links

▼ Archiv

alphabetisches Archiv  
chronologisches Archiv

2011

2010

2009

2008

2007

2006

2005

1995

1994

1992

1991

▼ HTML

27 Stunden wie im Flug

► Abwählen und abschalten

Affirmativer  
Expertenpessimismus

► Aufatmen, Entwarnung und  
Glückseligkeit

Aufruf zum Volksentscheid  
mit der Stromrechnung

Ausstiegsspaß mit Augenmaß

Austausch alter Argumente

Baby I drive on pure plant oil

Baby I drive on pure plant oil -  
BDEV

Beheizte Haltestellen mit  
Gratis-Espresso

Bei Massenkündigung gibt's  
Ökosex

Bierchen mit Olli Bierhoff

Brutto-Öko-Gefühlsprodukt  
2010

OEKOSEX » Archiv » HTML » Kulturelle Fragen: Atomgeschäfte, Dienstwagen, Poesie



Foto: Fee Kirsch

**Kulturelle Fragen: Atomgeschäfte, Dienstwagen, Poesie**

**Energiepolitik ist Kulturkampf – wie der beispielsweise in Erlangen toll geführt wird**

Ich hab langsam das Gefühl, dass viele denken: "Och die Atomkraft, die ist abgehakt. Jetzt geht es gemütlich im Kuschelstil in Richtung Erneuerbare, weil ja alle irgendwie ganz duftig dafür sind."

Das ist natürlich Mumpitz. Gar nix ist abgehakt. Leider sehen wir, wie in Sachen Anti-AKW-Kultur schon wieder geschlampt wird. Die Kündigungen bei Atomkonzernen beispielsweise gehen bereits wieder zurück, kaum ist Fukushima aus den Nachrichten. Anscheinend braucht es den ganz großen Schock, um die Leute zur Unterschrift bei Ökostromern zu bringen, obwohl der ganz große Hammer eigentlich jetzt erst kommt. Diese netten Atom- und Kohlekonzerne, die doch immer nur unser Bestes wollen, verklagen uns, die Steuerzahler, auf Schadensersatz in Sachen Atomlaufzeiten. Das heißt, sie verklagen lustiger Weise in vielen Fällen ihre eigenen atomkritischen Kunden. Wenn Sie selbst Demütigungen lieben, sind diese Stromunternehmen prima Geschäftspartner für sie. Wenn nicht, dann sollten sie schleunigst die Geschäftsbeziehung beenden. Das ist beispielsweise eine Frage der Geschäftskultur.

Meine These wird in diesen Tagen schwer bestätigt: jetzt ist erst recht Kulturkampf angesagt in Sachen Energiewende. Der All-Parteien-Atomausstieg ist nämlich nur vordergründig Kuschelrock. Plötzlich trauen sich Politiker vorzuschlagen, man solle doch neue Kohle und Gaskraftwerke subventionieren. Aus dem Klimaschutzfonds, wie das Wirtschaftsministerium meint. Ich wiederhole: fossil subventionieren. Das ist einer Kulturart unwürdig. Zum Vergleich: Gestern lese ich in meiner Urlaubszeitung, dass ein Gemeinderat in Ostwürttemberg sich nicht traut, eine PV-Freiflächenanlage zu genehmigen, weil kritische Bürger das nicht schön finden. Es gibt nämlich immer noch unglaubliche emotionale und ästhetische Blockaden. Meistens handelt es sich um widersprüchliche Ansichten zu Landschaft und Technik. Auch das ist meistens Kulturkampf pur. Der muss in jeden Landkreis im Moment fröhlich geführt werden. Mein Vorbild sind hier die früheren NRW Landesregierungen: die haben es sogar geschafft monsterrmäßige Mondlandschaften und plattgemachte Dörfer in Sachen Braunkohle als NRW Kultur zu verkaufen. Von Clement lernen heißt siegen lernen. Da wird es uns Freunden der Energiewende doch gelingen, vor Ort positive Vibrations für Wind, Sonne und Biogasanlagen auszulösen.

Zugegeben: ein härterer Brocken ist natürlich das Knacken der brumm-brumm Kultur. Die SPD in Baden-Württemberg hat jetzt beispielsweise ein Problem damit, dass die Dienstwagen der Landesregierung in Zukunft nur 130g/km CO2 emittieren sollen. Das hat der neue Verkehrsminister vorgeschlagen. Die SPD meint, das könne man doch nicht machen, weil ja der Eindruck entstünde, viele Produkte von schwäbischen Autobauern seien nicht ministrabel. Jawohl, liebe Sozis, genau darum geht es: um Fahrkultur. Die Landesregierung soll in Zukunft das Geld der Steuerzahler eben nicht mehr für Sprit und überzüchtete Steinzeitkisten aus dem Fenster werfen.

Hier noch ein tolles Beispiel, wie der Kulturkampf aktiv und lustvoll angezettelt werden kann: in Erlangen sammelt die Initiative "Poesie ohne Atomstaub" Geld, um im nächsten Jahr Hauptsponsor des Erlanger Literaturfestivals "Poetenfest" zu werden. Die Poesie wird nämlich bisher in Erlangen vom Atomkonzern Areva mit Gewinnen aus Uranabbau und Kraftwerksbau gefüttert. Da Areva ein wichtiger Arbeitgeber vor Ort ist, kann man sich vorstellen, was da los ist. Viele lokale Politiker meinen natürlich, man könne doch nicht etwa behaupten, der Atomkonzern verdürbe die Lust an der Literatur. Tut er nicht? Wer heiter in den Erlanger Kulturkampf einsteigen möchte, kann ja mal mit einer kleinen Spende anfangen ( [www.Erlanger-Poetenfest-atomfrei.de](http://www.Erlanger-Poetenfest-atomfrei.de)).

MARTIN UNFRIED ÜBER ÖKOSEX

**Diese Kolumne können Sie auch über folgende Links erreichen:**

[oekosex.eu/20110731a/](http://oekosex.eu/20110731a/)

[oekosex.eu/archiv/html/kulturelle-fragen-atomgeschaeftedienstwagen-poesie/](http://oekosex.eu/archiv/html/kulturelle-fragen-atomgeschaeftedienstwagen-poesie/)

Kolumnen:



"Ich fahr mit Pflanzen!" | Ökosex-Videos (Bild: www.primaklima.tv)

► Che, das Passivhaus und ich  
Cleanenergy Project Interview

► Danke, Frank!

► Das EEG-Problem

Das Erneuerbare-Kilometer-Einspeisegesetz

Der neue Solarneid

Der Unverantwortliche

Deutschland, verflache!

Die 3,5-Cent-Falle

Die Atomlügelüge

Die deutsche Solarrevolution ist da und keiner feiert

Die Energieallee A 7 – größer Denken, offensiver Kommunizieren

Die roten Teufel

Ein Herz fürs Solarwunder

Effizienzrevolutionäre ins Kanzleramt!

► Etwas wirr und ein wenig plausibel

Flache Fernseher und die Welt des Wollens

Fortschritt durch Rücktritt

Guten Morgen, liebe Ministerialbeamten!

► Holländische Vernunft und deutsche Hysterie

Kleine und große Wallfahrtswunder

Klum statt Klimakonferenz

**Kulturelle Fragen:  
Atomgeschäfte, Dienstwagen,  
Poesie**

Lang lebe die Ökodiktatur!

Last Exit Ökosex

Liebe Atomkraftgegner: Kein Gänsebraten an Weihnachten!

Mach mir den Brüderle

Mehr Wind machen!

► Mein Deal: Bei Massenkündigung gibt's Ökosex

Mein zu 100 Prozent erneuerbares Leben

Organischer Weinzwang

Regenradeln und Tiefbauhochhäuser

Solare Republik Deutschland

Stilvoll fossile Betonköpfe kritisieren

Strom sparen mit einem Tempolimit

Unterwegs auf dem Atomradweg

Vegetarier beim Metzger

Volksentscheid mit der Stromrechnung

Was ist Ihr Slogan für den Klimaclub?

► Wer schützt den Rechtsstaat?

► "Wer sind denn ,die'?" - "Die roten Teufel."

Wie komm ich zum Pflanzenoel 3-Liter-Auto

Die vollständige Sammlung aller Beiträge von **Martin Unfried** finden Sie unter:

➔ [www.oekosex.eu/archiv/pdf](http://www.oekosex.eu/archiv/pdf) | ➔ [www.oekosex.eu/archiv/videos](http://www.oekosex.eu/archiv/videos)

Fairkehr | Ökosex | Oekosex | Okotainment | M. Unfried | taz-Kolumne | Ökosex-Archiv | www.Ökosex.eu



Martin Unfried

20110718

Wir Konsumsklaven

Wir wollen keine  
Verlängerung, kei-ne  
Verlängerung

📄 JPG

MP3

PDF

Videos

[cleanenergy-project.de](http://cleanenergy-project.de)

[eurosolar](http://eurosolar)

[fairkehr](http://fairkehr)

[www.ökosex.eu](http://www.ökosex.eu)

📄 taz

utopia

📄 Peter Unfried